Mo **12.10.2026** – Di **13.10.2026**

Zwischen Molekül und Moral: Ethik in Chemie und Pharmazie

Tagungsort: Hörsaal Pharmazie
Hermann-Herder-Str. 7, 79104 Freiburg

Mo 12.10.26

13:30–14:00 | Prof. Dr. Michael Müller, Freiburg und PD Dr. Marcus Knaup, Hagen

Einführung

14:00–15:00 | Prof. Dr. Klaus Kümmerer, Lüneburg

Nachhaltige Chemie und Pharmazie **–** braucht es dafür auch Ethik**?**

15:00–16:00 | Prof. Dr. Jens Hartmann, Köthen

Wertekonflikt in der Chemie: das Überschreiten planetarer Grenzen

16:00–16:30 | Pause

16:30–17:30 | PD Dr. Joachim Boldt, Freiburg

Ethik, Innovation, Langzeitwirkungen. Eine Reflexion am Beispiel der molekularen Biowissenschaften

17:30–18:30 | Christian Schnurr, München

Mythologie und Epistemologie der Chemie. Über Prometheus‘ Bruder und die Kunst der Nachsorge

19:00 | Abendessen

Di 13.10.26

08:30–09:30 | PD Dr. Marcus Knaup, Hagen

Verantwortung im Molekularen. Grundlinien einer Ethik der Pharmazie und Chemie

09:30–10:30 | Prof. Dr. Peter Imming, Halle

Ethische und rechtliche Aspekte der Anwendung und Erforschung von Arzneimitteln

10:30–11:00 | Pause

11:00–12:00 | Dr. Julia Dietrich, Berlin

Ethik in der Chemie **–** Herausforderungen für die Lehre

12:00–13:00 | Prof. Dr. Thomas Potthast, Tübingen

Sozial-ökologische Vorsorge jenseits des Risikos: Ethische Aspekte einer nachhaltigkeitsorientierten Chemie

13:00–13:30 | PD Dr. Marcus Knaup, Hagen und Prof. Dr. Michael Müller, Freiburg

Schlusswort

universität freiburg

FernUniversität in Hagen

FCI FONDS DER CHEMISCHEN INDUSTRIE

Mo **12.10.2026** – Di **13.10.2026**

Zwischen Molekül und Moral: Ethik in Chemie und Pharmazie

Tagungsort: Hörsaal Pharmazie
Hermann-Herder-Str. 7, 79104 Freiburg

Die Tagung setzt an einem grundlegenden Unbehagen an: der Einsicht, dass die ethische Reflexion chemischer und pharmazeutischer Praxis bislang häufig zu spät einsetzt und sich zu stark auf die Abschätzung von Folgen beschränkt. Klassische Modelle der Technikfolgenabschätzung reagieren auf bereits entwickelte Stoffe, Verfahren oder Produkte. Angesichts von Substanzen mit globaler Verbreitung, hoher Persistenz und kaum umkehrbaren Effekten – wie den sogenannten Ewigkeitschemikalien (PFAS) – wird jedoch deutlich, dass Verantwortung früher beginnen muss: nicht erst bei der Anwendung, sondern bereits im Design, in der Auswahl von Stoffklassen und in den impliziten Zielsetzungen von Forschung und Innovation.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Tagung das Ziel, eine Ethik zu konturieren, die über eine rein konsequentialistische Bewertung hinausgeht. Sie fragt danach, wie chemische und pharmazeutische Praxis selbst normativ orientiert werden kann. Dabei rücken Stoffe nicht mehr nur als Mittel zum Zweck in den Blick, sondern als Träger langfristiger Wirklichkeit, die ökologische und soziale Zusammenhänge über Generationen hinweg prägen. Die Tagung öffnet damit einen Reflexionsraum, in dem Verantwortung nicht allein als Reaktion auf Risiken verstanden wird, sondern als gestaltende Praxis unter Bedingungen von Unsicherheit, Nichtwissen und irreversiblen Wirkungen.

Ein besonderer Fokus liegt auf PFAS als paradigmatischem Fall. Diese Stoffgruppe macht die zeitliche Dimension chemischer Verantwortung in drastischer Weise sichtbar. Ihre extreme Persistenz stellt Fragen nach intergenerationeller Gerechtigkeit, nach der Legitimität von Innovation unter Bedingungen unvollständigen Wissens und nach den Grenzen regulatorischer Steuerung. Die Auseinandersetzung mit PFAS dient dabei nicht nur der Analyse eines konkreten Problems, sondern als Ausgangspunkt für eine grundlegendere ethische Neubestimmung: Was bedeutet es, Stoffe in die Welt zu bringen, deren Wirkungen sich unserer Kontrolle weitgehend entziehen?

Die Tagung bringt Perspektiven aus Chemie, Pharmazie, Philosophie und gesellschaftlicher Praxis zusammen, um diese Fragen in ihrer ganzen Komplexität zu bearbeiten. Im Zentrum steht ein Dialog, der disziplinäre Grenzen überschreitet und unterschiedliche Formen von Wissen miteinander ins Gespräch bringt.

universität freiburg FernUniversität in Hagen FCI FONDS DER CHEMISCHEN INDUSTRIE